



## ΔΙΚΤΥΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΗΣ ΥΠΟΣΤΗΡΙΞΗΣ ΠΡΟΣΦΥΓΩΝ ΚΑΙ ΜΕΤΑΝΑΣΤΩΝ NETWORK OF SOCIAL SUPPORT TO IMMIGRANTS AND REFUGEES

Τσαμαδού 13, Εξάρχεια, Τ.Κ. 10683 ● Τηλ.: 38 13928, φαξ: 38 30098 ● e-mail: metanaston@diktio.org  
13 Tsamadou str., Exarchia, 10683 Athens Greece ● Tel.: 38 13928, fax: 38 30098

Netzwerk sozialer Unterstützung für Flüchtlinge und Migrantinnen Athen, Griechenland

### PRESSEERKLÄRUNG

#### ***08.11.2007 PATRAS: HAFENPOLIZIST STICHT MIT MESSER AUF 14 JÄHRIGEN AFGHANISCHEN FLÜCHTLING EIN***

Am Donnerstag den 8. November 2007 hat eine Delegation des Netzwerkes sozialer Unterstützung für Flüchtlinge und Migrantinnen Athen die informelle Siedlung afghanischer Flüchtlinge in Partas besucht in der zur Zeit mehrere hundert Flüchtlinge leben. Das selbstorganisierte Transitlager ist nur wenige Minuten Fussmarsch vom Hafen entfernt, von dem aus die Flüchtlinge versteckt auf LKWs in eine erhoffte bessere Zukunft im Norden Europas aufbrechen. Das Risiko ihr Leben auf dem Weg zu lassen erscheint vielen als das geringere Übel im Vergleich zu der permanenten Bedrohung in ihrem Heimatland und der niedrigen Asylanerkennungsrate in Griechenland (geringer als 1 %! Siehe Bericht des UNHCR). Die Delegation besuchte sowohl das Rote Kreuz, die einzige Einrichtung vor Ort, die den Flüchtlingen Unterstützung anbietet, als auch die Flüchtlingsiedlung selber um sich über die aktuelle Lage zu informieren.

Sogleich nach unserer Ankunft wurden wir mit einem brutalen Vorfall konfrontiert, der am selben Morgen erst stattgefunden hatte. Ein 14 jähriger minderjähriger Afghane wurde von einem Hafenzwangsbeamten mehrmals mit einem Messer attackiert und verletzt. Der Junge hatte sich in den frühen Morgenstunden des 08.11. unter einem LKW versteckt um so heimlich mit dem Schiff nach Italien einzureisen. Während einer Routinekontrolle der Hafenzwangsbehörde entdeckte ein Beamter in Uniform den Jungen und stach aus unbekanntem Grund mit dem Messer auf seinen Körper ein. Nachdem der Minderjährige vor Schmerz laut aufschrie stach der Beamte den Jungen beschimpfend noch weitere drei Mal zu.

Der 14 Jährige wurde mit vier Messerstichen in Rücken, Hüfte und Beinen ins Krankenhaus Ag. *Andreas* eingeliefert, wo seine Wunden genäht und versorgt wurden. Nur kurze Zeit nach der Einlieferung des minderjährigen unbegleiteten Flüchtlings versuchte die Delegation aus Athen ihn zu besuchen und stellte dabei fest, dass sich ein Beamter der Hafenzwangsbehörde im Krankenzimmer des Jungen befand und ihn trotz unserer Einwände aufgrund der Gesundheitssituation dessen mindestens eine Stunde lang verhörte. Während des Verhörs telefonierte der Beamte öfters mit seinen Vorgesetzten weiterhin ohne jeglichen Respekt für den schlechten Gesundheitszustand des Verletzten aufzuzeigen. Erst nach Beschwerden unsererseits über das Verhören eines Frischverletzten Jugendlichen, der noch unter Schock stand, wurde das Krankenhauspersonal auf die Situation aufmerksam und informierte den Juristen des Krankenhauses.

Die Anwesenheit der Delegation störte offensichtlich die Beamten, die mit der Androhung von Festnahme auf jegliches Zuwiderhandeln gegen das Verhör reagierten. Später erfuhren wir, dass auch der zuständige Jugendrichter sich nicht für den Fall interessiert hatte.

Das Netzwerk sozialer Unterstützung für Flüchtlinge und Migrantinnen Griechenland hat die Daten des minderjährigen Opfers und der Tatzeugen.

Wir fordern jetzt:

- Sofortigen Schutz für den minderjährigen Flüchtling und seine unmittelbare Anerkennung als politischer Flüchtling.
- Die Verhinderung jeglichen Versuches der Tatverschleierung, der Tatvedeckung und der Zurückhaltung von Beweismitteln.
- Den sofortigen Zeugenschutz um deren Sicherheit zu gewährleisten und somit auch ihre Aussagen für die Wahrheitsfindung sicherzustellen.
- Das Krankenhauspersonal vor jedem möglichem Druck von außen zu schützen.
- Das die Veröre der Zeugen und des Opfers sofort der in den Fall verwickelten Hafengebörde entzogen und einem unabhängigen Amt übertragen werden.
- Die grundsätzliche Untersuchung und generelle Kontrolle der Handlungen der Hafengebörden von Patras und ihrer Haltung gegenüber Flüchtlingen, da eine Menge ähnlicher Fälle bekannt sind und weitere Anklagen existieren.
- Die sofortige Bekanntgabe des Namens vom Täter Hafengebörden für die weiteren Ermittlungen, und eine eingehende Untersuchung von dessen Verwicklung in weitere Fälle von Übergriffen gegenüber Flüchtlingen.

**Eine weitere interne Scheinuntersuchung für die Augen der Gesellschaft reicht uns nicht!**

**Wir fordern die sofortige Beendigung des „Krieges“ gegen die Flüchtlinge von Patra!  
Die Polizeigewalt und Folter von Flüchtlingen müssen aufhören!**